



Nachhaltigkeitsbericht
& Umwelterklärung 2006

Schmalz – die Welt der Vakuum-Technologie

Innovation hat bei Schmalz Tradition



Im Jahr 1910 als „Johannes Schmalz Rasierklingenfabrik“ gegründet, führte Ing. Artur Schmalz das Unternehmen ab 1948 mit Innovationen im Leicht-Fahrzeugbau zu weiteren Erfolgen. Mit der Übernahme der Geschäftsleitung durch Dr. Kurt Schmalz 1984 erfolgte die Neuausrichtung des Unternehmens und die Spezialisierung auf Vakuum-Technologie. 1990 trat Dipl.-Ing. Wolfgang Schmalz in die Leitung des Unternehmens ein.

Heute zählt die Schmalz-Gruppe mit über 400 Mitarbeitenden zu den weltweit führenden Anbietern für Vakuum-Technologie in der Automatisierungs-, Handhabungs- und Aufspanntechnik. Mit 14 eigenen Gesellschaften sowie 40 Vertriebspartnern ist Schmalz in über 50 Ländern vor Ort vertreten. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Glatten, bei Freudenstadt im Schwarzwald. Die Umwelterklärung unseres Nachhaltigkeitsberichts bezieht sich auf den Standort Glatten.

Das große ökologische und soziale Engagement des Unternehmens ist durch zahlreiche Auszeichnungen belegt.

Unser Produkt- und Dienstleistungspektrum



Vakuum-Komponenten & -Greifsysteme

In allen Bereichen der Automatisierungstechnik kommen Vakuum-Komponenten & -Greifsysteme zum Einsatz – Schwerpunkte bilden der Maschinenbau und die Roboterindustrie.



Vakuum-Handhabungssysteme

Produktionsprozesse werden durch den Einsatz von Vakuum-Handhabungssystemen humanisiert und gleichzeitig wirtschaftlicher, so beispielsweise bei der Be- und Entladung von Maschinen.



Vakuum-Aufspannsysteme

Zum rationellen Spannen von Werkstücken auf CNC-Bearbeitungsmaschinen sind Vakuum-Aufspannsysteme in der Holz- und Kunststoffindustrie unverzichtbar.

Unser Dienstleistungspektrum reicht von Engineering & Consulting über After-Sales-Service, Schulungen und Workshops bis zu Informationsservice im Internet.

Nachhaltigkeit prägt unsere Unternehmenskultur

Ökonomie, Ökologie und soziales Engagement



Dr. Kurt Schmalz



Wolfgang Schmalz

Schmalz ist ein innovatives, dynamisches Unternehmen, das sich zu einem der weltweit führenden Anbieter von Vakuum-Technologie entwickelt hat. Diese Position konnten wir nur durch wirtschaftlichen Erfolg und gleichzeitige Verantwortung für unsere Mitarbeitenden, die Gesellschaft und unsere Umwelt erreichen. Auf diesem Prinzip der Nachhaltigkeit basiert unser Selbstverständnis – als familiengeführtes Unternehmen denken wir in langfristigen Zielen und hieraus leiten wir unser strategisches Handeln ab.

Unser wirtschaftlicher Erfolg basiert auf konsequenter Kundenorientierung und unseren innovativen Produkt- und Dienstleistungskonzepten. Nur als attraktiver Arbeitgeber können wir die geeigneten Mitarbeitenden finden. Es ist unsere Aufgabe, sie an das Unternehmen zu binden und sie weiter zu entwickeln, denn fähige, motivierte Mitarbeitende sind die zentrale Voraussetzung für unseren nachhaltigen Erfolg.

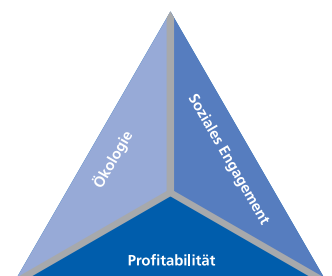
Darüber hinaus findet unsere Philosophie Ausdruck in der Wahrnehmung von gesellschaftlicher Verantwortung und dem Engagement für eine intakte Umwelt. Wir sind bestrebt, unsere Kompetenzen zum Nutzen für die Gesellschaft einzusetzen. Die weltweite Unterstützung von Bildungseinrichtungen, Institutionen und Initiativen gehören für uns genauso dazu, wie die Definition von Verhaltensrichtlinien im Unternehmen, die faire Wirtschaftspraktiken gewährleisten sollen.

Umweltschutz wird bei Schmalz konsequent gelebt. Ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem ist seit Jahren selbstverständlich, unsere Produkte werden unter größtmöglicher Ressourceneffizienz gefertigt, genauso werden Lieferanten ausgewählt, die unseren Anforderungen an Qualität und Umwelt entsprechen. Regenerative Energieträger kommen in großem Umfang zum Einsatz, wir wollen ein Positiv-Energie-Unternehmen sein. Um einen Ausgleich zwischen erhöhtem Energiebedarf durch Expansion und der Bereitstellung selbst erzeugter regenerativer Energie zu erreichen, werden regelmäßig erhebliche Investitionen getätigt.

In Ihrer Gesamtheit prägen all diese Elemente die dynamische und offene Unternehmenskultur von Schmalz. Es ist unsere feste Überzeugung, dass ökonomischer Erfolg und die Wahrnehmung ökologischer und sozialer Verantwortung vereinbar sind. Dies ist uns gelungen und wird es auch in Zukunft tun – unser Unternehmen, genauso wie die Umwelt und unsere Gesellschaft profitieren davon.

Glatten im Dezember 2006

Dr. Kurt Schmalz
Wolfgang Schmalz
Geschäftsführende Gesellschafter



Nachhaltigkeit ist Teil der Unternehmensstrategie

Überdurchschnittliches Engagement

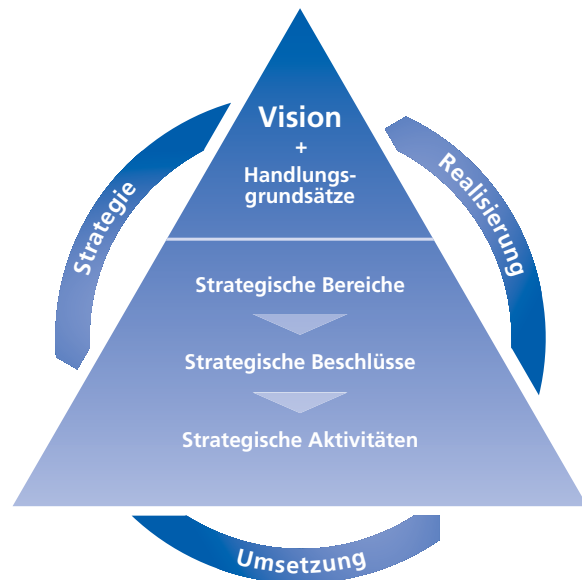


Unsere Unternehmensvision gliedert sich in „Begeisterte Kunden“, „Begeisterte Mitarbeitende“, „Herausragende Innovationen“ und „Sichere Zukunft“. Sie unterstreicht den Stellenwert nachhaltigen und profitablen Wachstums für die Unabhängigkeit und Gestaltungsfreiheit des Unternehmens. Langfristig sichere Arbeitsplätze zu bieten und gesellschaftliche Verantwortung aktiv wahrzunehmen, sind erklärte Ziele. Das Unternehmen handelt daher stets langfristig orientiert und beachtet dabei die ökologischen Grundsätze.

Die besondere Bedeutung der Nachhaltigkeit findet sich auch in den Handlungsgrundsätzen wieder. Unternehmensleitung und Mitarbeitende sind aufgefordert, umweltbewusst zu denken und zu handeln. In der Unternehmensstrategie wird das besondere Engagement verdeutlicht. Ein spezieller Strategiebereich bezieht sich auf das Prinzip der Nachhaltigkeit mit dem Beschluss „Unser Ziel ist hervorragendes, nachhaltiges Wirtschaften (ökonomisch, ökologisch, sozial)“.

Zur Umsetzung dieses Beschlusses wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt, der neben den ökonomischen Zielen alle notwendigen Aktivitäten und deren Messgrößen in den Bereichen Ökologie und Soziales enthält. Diese werden hinsichtlich ihrer Umsetzung regelmäßig überprüft. (Weitere Informationen auf Seite 13)

Das überdurchschnittliche Engagement des Unternehmens findet breite Anerkennung und ist durch zahlreiche Auszeichnungen dokumentiert – so wurde Schmalz im Jahr 2005 der deutsche Preis für Wirtschaftsethik verliehen.



Deutscher Preis für Wirtschaftsethik

1994
Zertifizierung nach DIN ISO 9001

1997
Re-Zertifizierung nach DIN ISO 9001
Zertifizierung nach DIN ISO 14001 &
Validierung nach EMAS

1999
Umweltanerkennung des Landes Baden-Württemberg

1994

1995

1996

1997

1998

1999

2000

Qualitäts- und Umweltmanagement

Unser Managementsystem beschreibt und regelt alle wesentlichen Verfahren, Abläufe und Verantwortlichkeiten im Unternehmen. Es basiert auf anerkannten Standards wie der DIN ISO 9001 für Qualitätsmanagementsysteme, der DIN ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme sowie der EMAS für Umweltmanagementsysteme nach der europäischen Öko-Audit-Verordnung. Dadurch, sowie durch eine systematische Analyse, entstand ein umfassendes System, das in einem Handbuch festgelegt und dokumentiert ist.

Das Schmalz Qualitäts- und Umweltmanagementsystem dient der konsequenten Umsetzung unserer Umweltpolitik. Dazu wurde ein Regelkreis eingeführt, Ziele definiert und Maßnahmen mit Verant-

wortlichkeiten festgelegt. Interne und externe Audits, interne Kontrollen und ein Abgleich mit den Vorgaben der Umwelterklärung überprüfen, ob diese Ziele erreicht werden. Korrekturmaßnahmen werden aus den Überwachungen abgeleitet und über ein Maßnahmenprogramm dokumentiert und verfolgt.

Unser Umweltmanagementbeauftragter ist für die Realisierung der Umweltmaßnahmen verantwortlich. Er ist Ansprechpartner in allen Fragen des Umwelt- und Qualitätsmanagements und sorgt dafür, dass die Mitarbeitenden in den verschiedenen Bereichen optimal informiert sind. Gleichzeitig trägt er dazu bei, dass die jeweils gültigen Gesetze und Anforderungen eingehalten, beziehungsweise umgesetzt werden.

Basis des betrieblichen Umweltschutzes sind die Grundsätze unserer Umweltpolitik

Wir wollen ...

- die Wünsche und Anforderungen unserer Kunden erfüllen und unsere Umweltstandards auf unsere Vertragspartner übertragen.
- bei all unseren Handlungen auf die Vermeidung von Abfällen achten nach dem Grundsatz „Vermeidung geht vor Entsorgung“.
- eine unserer Umwelt gerecht werdende Produkt- und Prozessgestaltung.
- durch die Nutzung des Regelkreises (Plan-Do-Check-Act) die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse, Abläufe, Produkte sowie des betrieblichen Umweltschutzes zur Spitzenleistung vorantreiben. Dies umfasst auch die Erfüllung der geltenden Gesetze, Normen und internen Standards des Bereiches Umwelt, um so eine Risikominimierung aller Interessensgruppen zu erreichen.
- bewusst und sparsam mit den Ressourcen, die uns unsere Umwelt bietet, umgehen.
- die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf unser Umfeld bewerten, überwachen und soweit verbessern wie es durch die wirtschaftlich vertretbare Anwendung der besten, verfügbaren Technologien möglich ist.
- das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeitenden fördern.
- die Öffentlichkeit, Behörden, Kunden, Lieferanten und Interessenten über ökologische Fragestellungen unseres Unternehmens informieren.
- durch unsere Aktivitäten anderen Firmen ein Beispiel geben, sich ebenfalls Gedanken über Umweltschutz und regenerative Energienutzung zu machen und zur Nachahmung anregen.



Umweltpreis Land
Baden-Württemberg



Umweltpreis
des BDI



European
Business Award

2001
Umweltpreis 2000 des
Landes Baden-Württemberg
Re-Zertifizierung nach
DIN ISO 9001
DIN ISO 14001
Validierung nach EMAS

2003
Re-Zertifizierung nach
DIN ISO 9001
DIN ISO 14001
Validierung nach EMAS

2004
Ökomanager 2004
Umweltschutzpreis des BDI
European Business Award

2006
Re-Zertifizierung nach
DIN ISO 9001
DIN ISO 14001
Validierung nach EMAS

2001

2002

2003

2004

2005

2006

2007

Umweltschutzaspekte in der gesamten Prozesskette

Vom Rohstoff zur Vakuum-Systemlösung

Bei Schmalz gibt es eine Vielzahl von Aspekten, die in einer ABC-Bewertung klassifiziert werden. Die wesentlichen Aspekte sind für uns Kühl- und Schmierstoffe, der Anfall von Abfällen sowie der Verbrauch von Energie. Dadurch leisten wir einen Beitrag zu Ressourcen- und Flächenverbrauch sowie CO₂-Emissionen. Im Folgenden sind alle Umweltaspekte unserer Tätigkeiten beschrieben.

Entwicklung und Design

Bereits bei der Produktplanung wird die Umweltverträglichkeit anhand einer Checkliste überprüft und nach ökologisch sinnvollen Lösungen gesucht. Dies betrifft sowohl das Produktdesign als auch die Materialauswahl und den Materialverbrauch. Denn neben Funktionalität sollen auch eine lange Lebensdauer, Effektivität und eine gute Recyclingfähigkeit gewährleistet sein. So wurden unter anderem Vakuum-Erzeuger mit Luftsparautomatik und Komponenten, bei denen sich Sauger und Nippel trennen lassen, entwickelt.

Administration

Beschaffung – Systematisch werden solche Lieferanten bevorzugt, die über ein intaktes Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem verfügen und deren Produkte und Produktion unseren Anforderungen an Qualität und Umwelt entsprechen.

Papierverbrauch – Durch die elektronische Archivierung ist es jedem Mitarbeitenden möglich, alle Vorgänge direkt am Bildschirm einsehen zu können. Dadurch werden jährlich große Mengen an Papier sowie Archivflächen eingespart.

Lackiererei und Schweißerei

In der Lackiererei und Schweißerei, wo Energieverbrauch, Emissionen und Abfälle umweltrelevant sind, hat der Schutz der Mitarbeitenden und der Umwelt hohe Priorität. Um Emissionen von lösemittelhaltigen Lacken zu vermeiden, wurde in der Lackiererei großteils auf Pulverlackierung umgestellt. Direkt an Schweißgeräten wurden Absauganlagen installiert. CO₂-Emissionen sollen durch die Nutzung regenerativer Energiequellen möglichst vermieden werden (siehe Aspekt: Energieverbrauch).

Fertigung und Montage

Anlagen – Schmalz besitzt keine genehmigungspflichtigen Anlagen, gravierende Umweltauswirkungen sind daher in diesen Bereichen nicht zu erwarten.

Ressourcenverbrauch / Wertstoffe – Um den Ressourcenverbrauch zu minimieren, wird bei Schmalz eine strikte Mülltrennung praktiziert, die zu Wiederverwertungsquoten von bis zu 99 % führt. Wertstoffe werden in über 13 Fraktionen getrennt, was die Entsorgung stark erleichtert und den positiven Nebeneffekt geringerer Entsorgungskosten mit sich bringt.

Gefahrstoffe – Im Produktionsprozess lassen sich Gefahrstoffe nicht vollständig vermeiden. Auf den richtigen Umgang mit dieser potenziellen Gefährdung wird ausdrücklich geachtet. Die Benutzung wassergefährdender, brennbarer und explosionsgefährdender Stoffe wird soweit als möglich vermieden oder eingeschränkt, um mögliche Umweltauswirkungen durch Unfälle oder unsachgemäße Handhabung zu vermeiden. Die dennoch notwendigen Stoffe werden in einem Gefahrstoffcontainer aufbewahrt.

Kühl- und Schmierstoffe – Im Fertigungsbereich Dreh- und Frästeile fallen nicht nur Restmaterialien, sondern auch Kühlschmierstoffe an. Hier ist es wichtig, ein Maximum an Sicherheit gegen eine Verschmutzung zu gewährleisten. Die Kühlschmierstoffe werden daher in einem Kreislauf innerhalb der Maschinen kontinuierlich wieder aufbereitet, um den Verbrauch so gering wie möglich zu halten. Durch eine zusätzliche Überwachung konnten Standzeiten und damit der Verbrauch nochmals deutlich reduziert werden. Mit Kühlschmierstoffen behaftete Späne werden in Spezialbehältern mit doppeltem Boden gesammelt. Vor der Umfüllung in den Wertstoffcontainer, werden die Kühlschmierstoffe, die sich am Boden abgesetzt haben abgelassen und wieder in die Maschinen zurückgeführt. Durch dieses Verfahren müssen die Späne nicht unter Einsatz von Primärenergie trocken geschleudert werden sondern können direkt vom Recyclingunternehmen weiterverarbeitet werden.





Verpackung

Um unsere Kunden bei der Entsorgung von Verpackungsmaterial zu unterstützen, werden soweit möglich, Mehrwegpaletten eingesetzt, als Verpackungsmaterial wird nur recyclebares Füllmaterial wie Packpapier verwendet.

Logistik

Standortbedingt ist bei Schmalz die Nutzung von Speditionen zum Transport von Gütern ein unabdingbares Muss. Um auch hier unsere Partner in die Verantwortung zu nehmen, wurde als Hauptspediteur ein Unternehmen gewählt, das nach DIN ISO 14001 zertifiziert ist.

Allgemeine Umweltaspekte

Flächenverbrauch – Schmalz produziert auf einer Gesamtfläche von 10.350 m². Es ist ein erklärtes Ziel, den Flächenverbrauch durch bereits realisierte oder noch zu erstellende Gebäude in einem verträglichen Ausmaß zu halten oder auszugleichen. Dafür wurden Ausgleichsmaßnahmen, wie z.B. die Schaffung eines zusätzlichen Wasserrückhaltebeckens oder die Pflanzung von Bäumen durchgeführt. Auf der Erhaltung bzw. Neuanlage von Biotopen liegt ein besonderes Augenmerk. So werden beispielsweise Fledermäusen und Greifvögeln auf dem Firmengelände Nistplätze bereitgestellt. Eine effiziente Nutzung der Produktionsflächen wird durch den Einsatz neuer leistungsfähiger Maschinen, die bei geringfügig höherem Flächenverbrauch eine vielfache Kapazität erreichen, gewährleistet.

Energieverbrauch – In den Bürogebäuden ist der Energieverbrauch durch Strom und Öl von Bedeutung. Dem Unternehmen ist es ein Anliegen, diese umweltrelevanten Faktoren zu optimieren, um so die eigene Umweltleistung zu verbessern. Eine moderne Gebäudeleittechnik steuert beispielsweise die Beleuchtung der Räume tageslichtabhängig. Schmalz engagiert sich stark im Bereich der regenerativen Energieerzeugung, um den negativen Umweltaspekten Energieverbrauch und CO₂-Emissionen entgegenzuwirken. Ziel ist es den Verbrauch fossiler Brennstoffe um bis zu 90 % zu senken. Bei Neubauten wird auf hohe Energieeffizienz geachtet. Der 2002 erstellte Neubau entspricht dem Niedrigenergiehaus-Dämmstandard.



Vermeidung geht vor Entsorgung

Umweltkennzahlen

Input/Output

Die Stoff- und Energieströme verdeutlichen den hohen Stellenwert von Umweltschutz bei Schmalz. Die im Unternehmen auftretenden In- und Outputströme sind im folgenden quantitativ dargestellt.

| Input 2005 | |
|-----------------------------------|----------------------|
| Rohstoffe | |
| Stahl | 160,928 t |
| Nichteisenmetalle und Kunststoffe | 232,065 t |
| Hilfs-, Betriebsstoffe | |
| Kühl-Schmierstoffe, Öle und Fette | 3,895 t |
| Lacke und Lösungsmittel | 0,458 t |
| Kleber, Dichtung und Reiniger | 0,364 t |
| Wasser | |
| Trinkwasser | 1.302 m ³ |
| Regenwasser | 578 m ³ |
| Energie** | |
| Strom | 1.745.942 kWh |
| Heizöl | 1.300.979 kWh |
| Regenerative Energie** | |
| Solarenergie | 10.869 kWh |
| Hackschnitzel | 132.000 kWh |

| Output 2005 | |
|-----------------------------------|----------------------|
| Abfälle zur Beseitigung | |
| Sonstige | 0,505 t |
| Abfälle zur Verwertung | |
| Eisen | 13,497 t |
| Alu-Späne | 36,580 t |
| Restmüll (thermische Verwertung) | 20,740 t |
| Kühl-Schmiermittel, Öle und Fette | 35,113 t |
| Alu massiv | 33,580 t |
| Altpapier | 15,980 t |
| Kartonagen | 17,160 t |
| Kunststoffspäne | 9,260 t |
| Elektrokabel | 0,212 t |
| Messing | 8,340 t |
| Holz | 0,980 t |
| Elektromotoren | 1,149 t |
| Wasser | |
| Abwasser | 1.880 m ³ |
| Abluft* | |
| CO ₂ | 338,255 t |
| Regenerative Energie** | |
| Strom aus Photovoltaik | 54.648 kWh |
| Strom aus Windkraft*** | 2.319.287 kWh |
| Solarenergie | 10.869 kWh |
| Hackschnitzel | 132.000 kWh |

*Dieser Wert errechnet sich aus der Heizölmenge mit dem Faktor 0,26 kg/kWh, der in dem Leitfaden „Betriebliche Umweltkennzahlen“ des BMU für die Entstehung von CO₂ pro kWh aus leichtem Heizöl gewonnener Energie genannt ist.

**Diese Werte sind aus der Energiebilanz entnommen

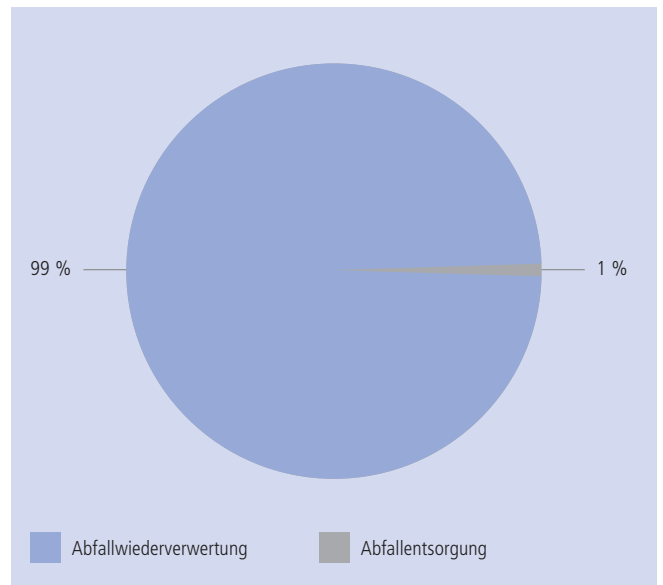
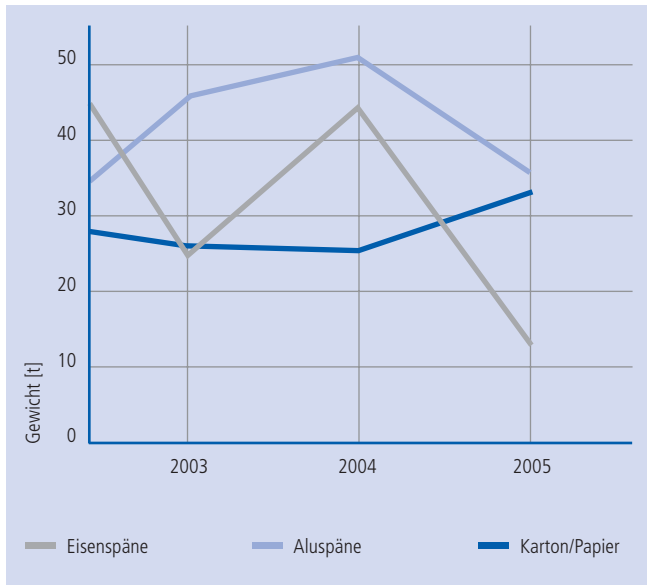
***Bereinigt um den eigenen Energieverbrauch der Windkraftanlagen

Bei der Datenaufnahme wurde allerdings deutlich, dass zu einigen Inputs die Angaben nicht in der gewünschten Form vorliegen. Statt mit unverhältnismäßig hohem Aufwand eine vollständige Input-Output-Bilanz zu erstellen, in der keine Aussage über die Bedeutung der jeweiligen Umweltauswirkungen gemacht wird, haben wir uns für ein anderes Vorgehen entschieden.

Alle im Zusammenhang mit unseren Tätigkeiten auftretenden Umweltaspekte sind von uns in vier Signifikanzklassen nach quantitativen und qualitativen Kriterien eingeteilt worden. Die besonders wichtigen Umweltaspekte und -auswirkungen wurden in einem Register vermerkt. Dieses Verfahren wird im Rahmen der zyklisch stattfindenden Umweltbetriebsprüfung ständig aktualisiert. Alle im Register erfassten Umweltaspekte und -auswirkungen werden regelmäßig bewertet.

Nicht im Register enthalten sind die Umweltaspekte Wasserverbrauch und Lärm. Die von uns verursachten Lärmemissionen sind unbedeutend. Dies wurde durch Lärmpegelmessungen nachgewiesen. Das Unternehmen hat auf Grund seiner Lage und den betrieblichen Verhältnissen keine Altlasten und Altlastenverdachtsflächen und liegt nicht in einem Schutzgebiet.

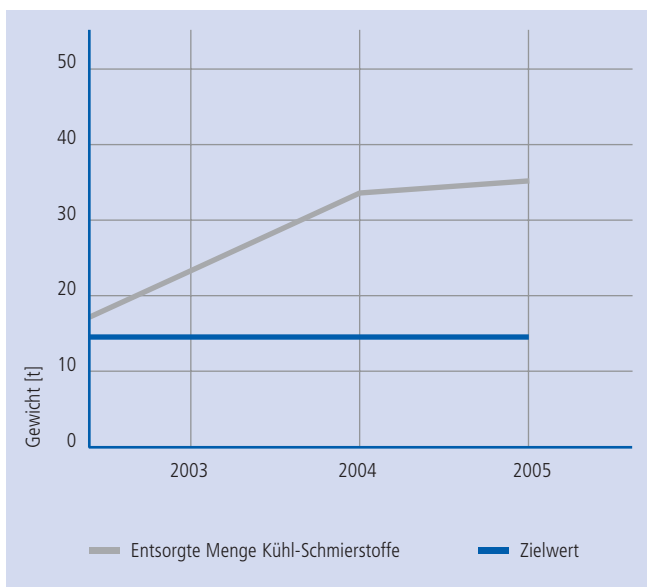
Wertstoffe



Wiederverwertung ist besser als Entsorgung – entsprechend hat die lückenlose Wiederverwertung der nicht vermeidbaren Abfälle bei Schmalz Priorität vor der Abfallbeseitigung. Wie das Diagramm (oben rechts) zeigt, führt Schmalz alle wiederverwertbaren Restmaterialien in den Wertstoffkreislauf zurück. Eine korrekte Wertstofftrennung wird mit Hilfe gezielter Aufklärung der Mitarbeitenden durch den Umweltbeauftragten gewährleistet.

Dank der kontinuierlich verbesserten Wertstofftrennung können mittlerweile 99 % der Reststoffe wiederverwertet werden. Die restlichen Stoffe werden durch qualifizierte externe Dienstleister so entsorgt, dass sie keine Gefährdung für die Umwelt darstellen.

Kühl-Schmierstoffe



Gefahrstoffe

Zur Reduzierung des Risikos für Mensch und Umwelt ist eine besondere Überwachung der Gefahrstoffe notwendig. Im Sinne des vorsorgenden Umweltschutzes wurde für alle Gefahrstoffe, die neu beschafft werden müssen, ein Freigabeverfahren installiert. Dabei werden alle neuen Gefahrstoffe von den Fachkräften für Arbeitssicherheit und Umweltschutz mit Hilfe von Sicherheitsdatenblättern analysiert und bewertet. Dies gewährleistet, dass keine giftigen, krebserregenden oder verbotenen Stoffe in den Betrieb gelangen. Wird ein Gefahrstoff für den Betrieb zugelassen, erfolgt die Registrierung in einem Gefahrstoff-Kataster. Somit erreichen wir eine vollständige Transparenz der von uns verwendeten Gefahrstoffe.

Nachhaltigkeit durch ganzheitlichen Umweltschutz

Regenerative Energieerzeugung



Ein Positiv-Energie-Unternehmen zu sein, ist erklärtes Ziel von Schmalz

Regenerative Energien sind ein Schlüssel zur Lösung vieler Probleme – aus dieser Überzeugung heraus, hat Umweltschutz auch im Bereich der Energiewirtschaft Tradition bei Schmalz. Durch den umfangreichen Einsatz regenerativer Energieträger – Solarenergie, Windkraft, Hackschnitzel etc. – sind wir in der Lage, in etwa die Energiemenge, die das Unternehmen benötigt, selbst auf nachhaltige Weise zu produzieren (vgl. Diagramm). Wir beziehen unseren Strom atomstromfrei und klimafreundlich aus regenerativen Energien und Kraftwärmekopplung.

Windkraftanlagen

Schmalz betreibt zwei Windkraftanlagen mit einem jährlichen Energieertrag von mehr als 2.500.000 kWh.

Hackschnitzel-Verwertung

Eine Hackschnitzelanlage erzeugt jährlich ca. 130.000 kWh Wärmeenergie. Dafür benötigtes Holz wird in Form von Sturm- oder Bruchholz zu Hackschnitzeln verarbeitet.

Photovoltaik

Photovoltaikmodule mit einer Fläche von 644 m², installiert auf dem Dach einer Produktionshalle, erzeugen einen jährlichen Ertrag von über 85.000 kWh.

Solaranlagen

Drei Solaranlagen generieren jährlich ca. 11.000 kWh Wärmeenergie für die Warmwasser-Erzeugung.

| Energiebilanz 2005 | Verbrauch | Erzeugung |
|--------------------------------|---------------------|---------------|
| Strom | 1.745.942 kWh | 2.328.159 kWh |
| Solaranlagen* | 10.869 kWh | 10.869 kWh |
| Hackschnitzel* | 132.000 kWh | 132.000 kWh |
| Heizöl (Liter x 9,93 kWh)** | 1.300.979 kWh | |
| Summe Energie | 3.189.790 kWh | 2.417.028 kWh |
| Differenz | -718.762 kWh | |
| CO ₂ | | |
| -Bruttoentlastung*** | 1.215.746 kg | |
| -Nettoentlastung*** | -353.631 kg | |

* Diese Werte ergeben sich aus errechneten Werten, bleiben also jedes Jahr die selben und werden auf den folgenden Seiten nicht aufgelistet. Gilt nicht für die Photovoltaikanlage.

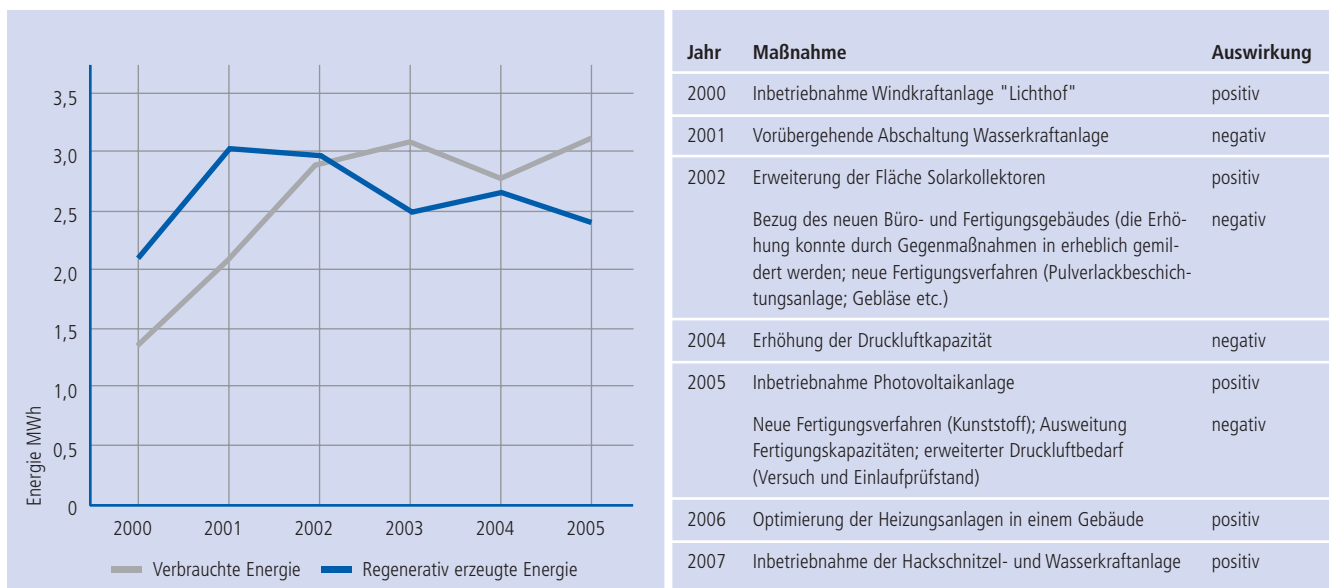
** Dieser Wert errechnet sich mit dem Faktor 9,93 kWh/l, der in dem Leitfaden „Betriebliche Umweltkennzahlen“ des BMU für die Energieausbeute durch die Verbrennung von leichtem Heizöl genannt ist.

*** Diese Werte errechnet sich mit dem Faktor 0,492 kg/kWh, der in dem Leitfaden „Betriebliche Umweltkennzahlen“ des BMU für die Emission von CO₂ pro kWh Fremdbezug von Strom Heizöl genannt ist.

Anmerkung:

zur Vereinfachung und besseren Nachvollziehbarkeit durch die Öffentlichkeit wird nicht zwischen CO₂-Belastung durch Energie aus Heizöl und der CO₂-Belastung durch Bezug von Strom unterschieden und somit ein für das Unternehmen schlechteres Bild in Kauf genommen. (Die Entstehung von CO₂ pro kWh Energie durch Verbrennung von Heizöl liegt deutlich unter der Entstehung von CO₂ pro kWh Strombezug.)

Entwicklung der Energiebilanz



Die Grafik verdeutlicht die Aktivitäten, die erforderlich sind, um einen Ausgleich zwischen Expansion und dem Ziel „Positiv-Energie-Unternehmen“, zu erreichen. Werden beispielsweise neue Gebäude erstellt, kann nicht die komplett benötigte Energie zum gleichen Zeitpunkt erzeugt werden. Einen wesentlichen Beitrag werden der für 2007 geplante Neubau der Hackschnitzelheizung sowie die Wiederinbetriebnahme der Wasserkraftanlage leisten, damit Schmalz wieder ein Positiv-Energie-Unternehmen sein wird.

Schmalz Öko-Lehrpfad

Das Interesse der Öffentlichkeit an der Fülle von Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutz und der damit verbundene Nutzen – für Privatpersonen, Unternehmen, Schulen, Vereine und Verbände – war der Auslöser für die Installation eines Öko-Lehrpfads. Ziel ist es, die Vielfalt an ökologisch richtigem Verhalten und dessen Möglichkeiten aufzuzeigen und die positiven Effekte, die damit erzielt werden können, darzustellen. Gleichzeitig soll der Pfad Ideenlieferant für interessierte Unternehmen sein und zur Nachahmung anregen.

Zu Beginn des Öko-Lehrpfads steht eine Präsentation über die Erzeugung regenerativer Energien und Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz. Daran anschließend folgt die Tour entlang des Lehrpfads, der sich durch die einzelnen Bereiche des Unternehmens zieht. Dabei wird aufgezeigt, wie Schmalz seine Energie mit Hilfe von Windkraft, Hackschnitzel, Photovoltaik- und Solaranlagen selbst gewinnt. Schautafeln geben Hintergrundinformationen zu den einzelnen Themen. Während der geführten (und kostenlosen) Tour besteht immer die Möglichkeit, auf spezielle Themenpunkte näher einzugehen. Ein Besuch einer der firmeneigenen Windkraftanlagen ist nach Absprache ebenfalls möglich. Mit jährlich über 500 Besuchern erfreut sich der Öko-Lehrpfad eines großen Interesses.

Maßnahmen im Bereich Umweltschutz und Energieeinsparung

- Lichtstärkenregelung in den Gebäuden
- Verstärkter Einsatz von Sonnenlicht als Raumbelichtung
- Gebäudeleittechnik (Licht, Heizung, Jalousien,...)
- Stromabschaltung nachts und an den Wochenenden
- Energieeinsparung durch erhöhte Dämmung des Neubaus (Niedrigenergiehaus-Standard)
- Dachbegrünung des neuen Bürogebäudes
- Energieeinsparung von bis zu 70 % durch Wärmerückgewinnung bei der Hallenlüftung
- Wassererwärmung durch eine frequenzgeregelte Druckluftanlage mit Wärmerückgewinnung
- Niedrigtemperaturheizung durch Fußbodenheizung in den neuen Produktionsbereichen
- Regenwassernutzung für Sanitärbereiche (Toilettenspülung) und Außenbewässerung
- Reduzierung des Papierverbrauchs durch elektronische Archivierung
- Angebot von Produkten mit langer Lebensdauer gegenüber anderen Elastomer-Materialien
- Interne Seminare im Bereich Umweltschutz zur Vermittlung des Nutzens dieser Projekte
- Schaffung von Nistmöglichkeiten für einheimische Vögel und Insekten

Nachhaltigkeit im Umgang mit den Mitarbeitenden

Motivierte Mitarbeitende gestalten den Unternehmensprozess aktiv mit

Entwicklung Personalstand

Schmalz sieht sich verpflichtet, stabile Erträge zu erwirtschaften und Arbeitsplätze dadurch langfristig zu sichern. Hohe jährliche Wachstumsraten sichern seit Jahrzehnten Arbeitsplätze. Die Beschäftigtenzahl hat sich seit 1984 ständig weiterentwickelt – von damals 10 auf heute über 400 Mitarbeitende weltweit. So wurden in den letzten 10 Jahren alleine in Deutschland über 200 Stellen geschaffen.

Handlungsgrundsätze für das tägliche Miteinander

Schmalz bietet seinen Mitarbeitenden eine außergewöhnliche Unternehmenskultur, die geprägt ist von einem vertrauensvollen Umgang miteinander. Jeder hat die Möglichkeit, das eigene Umfeld mitzugestalten und seine Persönlichkeit einzubringen. Basis für die Zusammenarbeit bilden unsere Handlungsgrundsätze. Sie enthalten wichtige Aussagen zum internen und externen Umgang miteinander und geben sowohl den Mitarbeitenden als auch der Geschäftsleitung eine Orientierung für das tägliche Handeln.

Mitmachen und profitieren

Die Mitarbeitenden profitieren von einem Bonusprogramm, das vielfältige soziale Leistungen und Vergünstigungen bereithält. Individuelle Angebote zur Weiterbildung, sportliche Aktivitäten und gemeinsame Freizeitgestaltung runden das Programm ab. Einen informativen Überblick bietet die Broschüre „Mitmachen und profitieren – das Bonusprogramm für Schmalz Mitarbeitende“.

Personalentwicklung

Qualifizierte Mitarbeitende sind das Aushängeschild eines Unternehmens. Das vierstufige Schmalz Personalentwicklungsprogramm unterstützt alle Mitarbeitenden – von den Auszubildenden bis zu den Führungskräften – durch individuelle Schulungen.

Weiterbildung auf hohem Niveau

Mit der Schmalz Academy, dem firmeninternen Schulungszentrum, offeriert das Unternehmen allen Mitarbeitenden jährlich über 150 intern und extern geleitete Kurse. Veranstaltungen zu verschiedensten Themenbereichen wie z.B. technische und kaufmännische Seminare, Sprachkurse, Persönlichkeitsentwicklung, Gesundheit etc. werden angeboten und bieten den Mitarbeitenden eine große Bandbreite an Weiterbildungsmöglichkeiten.

Überdurchschnittlich hohe Ausbildungsquote

Schmalz ist bestrebt, einen Teil seines Bedarfs an neuen Mitarbeitenden durch eigene Ausbildung zu decken. 13 Prozent Ausbildungsquote liegen weit über dem Durchschnitt der Region, gleichzeitig nimmt das Unternehmen seine soziale Verantwortung in besonderem Maße wahr. Das Ausbildungsangebot umfasst 14 Ausbildungsberufe und BA-Studiengänge. BA-Studenten wird zudem die Möglichkeit geboten, ein mehrmonatiges Praktikum in einer Schmalz Gesellschaft im Ausland zu absolvieren.

Verantwortung gegenüber der jungen Generation

Schmalz nimmt am Programm „Einstiegsqualifikation Jugendlicher“ der Agentur für Arbeit teil und hilft so jungen Menschen, eine arbeitslose Phase von einem Jahr zu überbrücken. Zusätzlich schließt Schmalz mit Schulen der näheren Umgebung Patenverträge ab, diese bieten Schülern die Möglichkeit, während eines Jahres praktische Erfahrungen im Arbeitsleben zu sammeln. Interessierten jungen Menschen ermöglicht Schmalz ein freiwilliges ökologisches Jahr im Unternehmen zu absolvieren.

Arbeitszeit flexibel gestalten

Ein Arbeitszeitmodell sorgt dafür, dass das Unternehmen auf Auslastungsschwankungen flexibel reagieren kann, ohne Mitarbeitende entlassen zu müssen. In Zeiten hoher Auslastung werden durch erforderliche Mehrarbeit die Zeitkonten der Mitarbeitenden aufgestockt. Bei geringer Auslastung werden diese Zeitkonten abgebaut. Dieses Arbeitszeitmodell wird von den Mitarbeitenden intensiv für die Gestaltung der „Work-Life-Balance“ genutzt, es gibt ihnen den Spielraum, den Arbeitsalltag nach ihren persönlichen Bedürfnissen zu gestalten.

Förderung von Frauen

In einem stark technisch geprägtem Unternehmen wie Schmalz sind Frauen auch in Führungspositionen leider noch unterrepräsentiert. Aus diesem Grund bietet Schmalz bewusst klassische Ausbildungsberufe auch Mädchen und Frauen an, um sie in männerdominierte Berufe einzuführen. Schmalz bildet bereits Industriemechanikerinnen, und weibliche Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieure aus. Das gleiche Ziel verfolgt der deutschlandweite „Girls' Day“, an dem sich Schmalz seit einigen Jahren aktiv beteiligt.

| Soziale Kennzahlen der J. Schmalz GmbH | 2003 | 2004 | 2005 |
|--|---------|---------|---------|
| Mitarbeitende Gesamt | 277 | 286 | 297 |
| Auszubildende | 14,80 % | 12,94 % | 12,12 % |
| Frauen | 21,66 % | 21,68 % | 20,88 % |
| Teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende | 5,42 % | 4,55 % | 4,38 % |
| Ältere Mitarbeitende (ab 55 Jahre) | 2,89 % | 4,20 % | 5,05 % |
| Schwerbehinderte | 1,81 % | 1,75 % | 1,68 % |
| Fluktuation | 1,44 % | 1,75 % | 1,35 % |
| Meldepflichtige Arbeitsunfälle | 4 | 8 | 6 |
| Krankenstand | 2,54 % | 2,47 % | 2,81 % |



Einbeziehung der Mitarbeitenden

Bei Schmalz werden die Mitarbeitenden in einem Mitarbeiterbeirat (MBR) aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden und sind dadurch stets topaktuell informiert. Im MBR sitzen Unternehmensleitung und Mitarbeitervertretung an einem Tisch. Der MBR tagt regelmäßig und wird in wirtschaftliche, strategische, personelle und soziale Entscheidungen miteinbezogen.

In Mitarbeiterbefragungen, die seit 2003 am Standort Glatten durchgeführt werden, beurteilten Mitarbeitende die sozialen Leistungen im Unternehmen. Basierend auf diesen Ergebnissen wird gemeinsam vom Mitarbeiterbeirat und der Geschäftsleitung ein Maßnahmenkatalog erarbeitet und schrittweise umgesetzt.

Für die Mitarbeiterinformation sorgen die monatliche Firmenzeitschrift „family“, Teamtafeln und Teamsitzungen, das Schmalz-Intranet sowie ein minutenaktuelles Display am Firmmentor.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Das Thema Arbeitsschutz hat eine hohe Priorität im Programm der Schmalz Academy. Seminare zu Themen wie „Verhalten im Brandfall“, „Die Schmalz Brandmeldeanlage“ oder „Gefahrstoffunterweisungen“ sind für die betroffenen Mitarbeiterkreise Pflicht, stehen jedoch allen Mitarbeitenden offen.

Ein Betriebsarzt achtet auf ergonomische Arbeitsplätze und hält Fachvorträge. Einmal pro Jahr führt er eine kostenlose Gripeschutz-



impfung durch. Eine Gesundheits- und Nichtraucherprämie fördert gesundheitsbewusstes Verhalten durch finanzielle Anreize.

Um gesundheitliche Gefährdungen zu reduzieren, wurden in der Lackiererei alle lösungsmittelhaltigen Lacke durch Pulverlacke ersetzt.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Mitarbeitende sind auch Mit-Unternehmer. Entsprechend dieser Philosophie profitiert Schmalz vom Wissen und Ideenreichtum seiner Mitarbeitenden. Das betriebliche Vorschlagswesen erfreut sich bereits seit 1995 eines regen Zuspruchs, allein im Jahr 2005 wurden 820 Vorschläge prämiert. Durch die Ideen der Mitarbeitenden lassen sich beachtliche Prozess-Verbesserungen realisieren und als Anerkennung für das große Engagement werden alle Verbesserungsvorschläge durch ein Prämiensystem honoriert.

Gewinnbeteiligung mit Vermögensbildung

Damit Mitarbeitende auch von den Erträgen ihrer Arbeit profitieren, hat Schmalz eine Gewinnbeteiligung mit Vermögensbildung eingeführt. Jährlich werden 15 Prozent des Unternehmensgewinns auf ein Vermögenskonto einbezahlt, das dem Mitarbeitenden zur Verfügung steht. Das Geld wird zunächst für fünf Jahre im Unternehmen angelegt und attraktiv verzinst. So fördert das Modell die Vermögensbildung der Mitarbeitenden und sichert gleichzeitig eine faire Beteiligung am Unternehmenserfolg.



Top 100 – Europas beste Arbeitgeber



7. Platz Deutschlands beste Arbeitgeber

Soziale Nachhaltigkeit

Schmalz nimmt gesellschaftliche Verantwortung weltweit wahr

Umfassendes soziales Engagement

Genauso wie für seine Mitarbeitenden sieht sich Schmalz auch der Gesellschaft verpflichtet. Das Unternehmen leistet finanzielle Unterstützung für verschiedenste gemeinnützige Organisationen, regionale Verbände und Vereine. Daneben unterstützt Schmalz regelmäßig überregionale und internationale Einrichtungen, wie beispielweise für die Deutsche Gesellschaft der Mukoviszidose e.V., das Kinderheim „O Mundo do Amor“ in Angola und ein Kinderheim in Indien.

Neben dem direkten finanziellen Engagement ist Schmalz gemeinsam mit seinen Mitarbeitenden auf vielfältigste Weise sozial aktiv:

- Im Rahmen der Aktion „Faszination Technik“ begeistern Auszubildende und ihre Führungskraft Kinder für Technik, indem sie praktischen Anschauungsunterricht in Schulen und Kindergärten erteilen.
- Der jährlich stattfindende Berufsinformationstag bei Schmalz bietet Jugendlichen und ihren Eltern die Möglichkeit, Informationen zu den verschiedenen Ausbildungsberufen direkt vor Ort einzuholen und sich einen Eindruck vom Unternehmen zu verschaffen.
- Im Kampf gegen Leukämie ließen sich Schmalz Mitarbeitende in einer Stammzellen-Spendenaktion durch Abgabe von Blut typisieren und als potenzielle Spender in der Deutschen Knochenmark-Spenderdatei registrieren. Die Kosten für die Typisierung wurden dabei von der J. Schmalz GmbH und dem Rotary Club Freudenstadt übernommen.
- Das Unternehmen arbeitet eng mit einer Behindertenwerkstatt zusammen und vergibt regelmäßig Aufträge dorthin. Dieser Beitrag, zusammen mit dem Anteil der Schwerbehinderten im Unternehmen liegt weit über den von der Agentur für Arbeit geforderten Werten.
- Im Unternehmen nicht mehr benötigte, aber noch voll funktionsfähige Computer werden an Schulen weitergegeben. So wurden beispielsweise 23 Computer komplett mit Bildschirm und Tastatur an eine Schule in Namibia gespendet, an der der geschäftsführende Gesellschafter Wolfgang Schmalz die Patenschaft für mehrere Kinder übernommen hat. Eine Computer-Grundausbildung verschafft den Schülern vor Ort eine deutlich bessere Chance auf einen Arbeitsplatz und damit die Möglichkeit zum Verdienst des eigenen Lebensunterhaltes.
- Mitarbeitende spendeten in einer spontanen Hilfsaktion für Tsunami-Opfer freiwillig einen Teil ihres Stundenkontos. Die Gesamtzahl der Stunden wurde in einen Auszahlungsbetrag umgerechnet und treuhänderisch der Schmalz Auslandsgesellschaft in Indien übergeben. Diese hat für 3 Kinder, die durch die Flutkatastrophe zu Waisen wurden, die Patenschaft übernommen und wird mit dem gespendeten Geld den kompletten Lebensunterhalt bis zu ihrem Schulabschluss finanzieren.



Nachhaltigkeitsziele

Status der Ziele aus dem Umweltprogramm 2003

Im Rahmen der Umwelterklärung 2003 wurden Ziele zur fortlaufenden Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes definiert.

| Ziel 2003 | Maßnahmen | Termin | Status | Anmerkungen |
|---|---|------------|---------------------|--|
| Umsetzung der freiwilligen Ausgleichsmaßnahmen | Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen aus dem Grünordnungsplan | 31.12.2005 | erreicht | Z.B. Anpflanzung von Obstbäumen, Schaffung von Hecken etc. |
| Geringerer Verbrauch von fossilen Brennstoffen | Machbarkeitsprüfung zur Umstellung des Fuhrparks auf Biodiesel | 31.12.2005 | erreicht | Ergebnis: Umstellung wirtschaftlich und technisch nicht möglich |
| Reduzierung des Heizölverbrauchs um 2 % | Optimierung der vorhandenen Gebäudeleittechnik | 31.12.2005 | erreicht (ca. 17 %) | Siehe neue Maßnahme: „Neubau einer Hackschnitzelanlage“ |
| Reduzierung des Stromverbrauchs um 2 % bezogen auf kWh/m ³ | Optimierung der vorhandenen Gebäudeleittechnik, Inbetriebnahme eines frequenzgeregelten Kompressors | 31.12.2005 | nicht erreicht | Durch höhere Maschinenauslastung und höhere Maschinenanzahl nicht möglich* |
| Reduzierung des Kühl-Schmiermittelverbrauchs um 20 % | Einheitliche Nutzung von Kühl-Schmierstoffen | 31.12.2005 | nicht erreicht | Durch höhere Maschinenauslastung und höhere Maschinenanzahl nicht möglich* |

*Da in den nächsten Jahren hierbei auch nicht mit einem gegenläufigen Trend zu rechnen ist, kann hierfür kein quantifizierbares neues Ziel erstellt werden.

Nachhaltigkeitsziele 2006

Auch für die Zukunft haben wir uns einiges vorgenommen. Unsere Nachhaltigkeitsziele sind folgende:

| Ziel | Maßnahmen | Termin | Status | Anmerkungen |
|---|--|------------|--------|--|
| Ersatz der fossilen Brennstoffe zu 90 % durch Hackschnitzel auf Basis der Verbrauchswerte 2005 | Neubau einer Hackschnitzelheizanlage | 31.07.2007 | neu | Entspricht einer Netto-CO ₂ -Reduzierung um 304 t |
| Erhöhung der regenerativ erzeugten Energie um 130.000 kWh | Wiederinbetriebnahme der Wasserkraftanlage | 31.07.2007 | neu | |
| Stilllegung landwirtschaftlich genutzter Flächen, Schaffung von Lebensräumen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten | Schaffung eines Biotops | 31.08.2007 | neu | |
| Retention der Oberflächenwässer weiterer Bauabschnitte | Schaffung eines weiteren Retentionsbeckens | 31.08.2007 | neu | |
| Reduzierung der „Abfälle zur Beseitigung“ um 5 % (auf Basis 2005) | Ersetzen aller Leuchtstoffröhren durch quecksilberfreie Leuchtstoffröhren | 31.12.2010 | neu | |
| Reduktion des Krankenstandes auf 2,4 % | Durchführung von Gesundheitswochen und -Seminaren | 31.12.2010 | neu | |
| Qualitative Einschätzung des externen sozialen Engagements | Erarbeitung einer Kennzahl zur Bewertung | 31.12.2008 | neu | |
| Erhöhung des Frauenanteils in technischen Berufen sowie Führungspositionen | Verstärkte Ausbildung von Frauen in technischen Berufen und gezielte Teilnahme am Personalentwicklungsprogramm | 31.12.2009 | neu | |

GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG*

Die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung und die Bewertung durch die oberste Leitung der

J. Schmalz GmbH

am Standort

72293 Glatten, Aacher Str. 29

entspricht den Anforderungen der Verordnung (EG) 761/2001 und 196/2006

Die Daten und Angaben dieser Umwelterklärung sind verlässlich und stellen alle für die Organisation relevanten und signifikanten Umweltaspekte adäquat dar.

Die Überprüfung des Umweltmanagementsystem und der Umwelterklärung wurden am 14.12.2006 abgeschlossen.

Glatten, den 14.12.2006



Dipl.-Ing. (FH) Manuela Held
Umweltgutachterin

Im Graßental 13
71120 Grafenau
Zul. Nr. DE-V-0190

